

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	27 (1954)
Heft:	12
Artikel:	Freunde der Berge - Förderer der Bergbevölkerung
Autor:	Condrau, Joseph
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-777205

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Pioniere der Berghotellerie hatten seinerzeit vornehmlich zwei Ziele im Auge: den Gästen aus dem Unterland eine angenehme Unterkunft und Erholung zu ermöglichen und den Bewohnern der Berge eine nutzbringende Beschäftigung zu vermitteln. Beides haben sie in reichlichem Maß erreicht.

Es gab eine Zeit, da die Bergbevölkerung eine äußerst intensive Beschäftigung im Gastgewerbe gefunden hatte – im eigenen oder fremden Betrieb. Wenn auch der Zustrom einheimischer Arbeitskräfte zur Hotellerie der kurzfristigen Saison wegen heute nicht mehr so stark ist wie vor einigen Jahrzehnten, so sind es doch noch Tausende und Tausende, die in der Berghotellerie ihr Auskommen finden. Wir loben deshalb die Bestrebungen zur Hebung der Berghotellerie und begrüßen die vielen Gäste als wahre Freunde unserer Bergbevölkerung.

*Was vermögen wir den Gästen zu bieten? Die Schönheiten der Natur, die Reinheit der Luft und die Gastfreundlichkeit einer bescheidenen Bevölkerung. Nicht umsonst heißt es auf dem Baumberger Denkstein auf dem Calmott: *E montibus salus!* Wir können den Spruch auch ohne Zwang so deuten: von den Bergen strömt Heil und Gesundung!*

Es sind nun genau dreißig Jahre her, da Nationalrat Georg Baumberger am 2. Dezember 1924 seine berühmt gewordene Motion vorbrachte, um der Entvölkerung der Hochtäler entgegenzusteuern. Mögen die Anstrengungen der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung und weiterer Organisationen zur Hebung der Berghotellerie im vierten Jahrzehnt der Motion Baumberger im Schweizervolk noch vermehrten Anklang finden!

NATIONALRAT DR. JOSEPH CONDRAU



«Im allgemeinen erblicke ich die Vorteile der Motion Baumberger in der Schaffung von Erleichterungen im Verkehr, in der Verbesserung der Verkehrswege und der Vermehrung der Arbeitsgelegenheit und Verkehrsmittel. Das wäre wohl die praktischste Auswirkung.» So äußerte sich der Urner Muheim in der Sitzung des Nationalrates vom 6. Oktober 1926. Die Entwicklung gab ihm recht, und es ist die Entdeckung des Bergwinters, die einer natürlichen Berghilfe die jüngsten starken Impulse schenkte. Es öffnen sich die Straßen in eine weite Weisse, in der selbst ein kurzer Aufenthalt größte Entspannung bedeutet. Der Tourismus hilft auch mit, die Seilbahnen zu den abgelegenen Maiensäßen wirtschaftlich tragbar zu machen. Er bringt in die Berggemeinden Verdienst, wenn die Arbeit auf Matten und Feldern ruht. Zu einer vollen Auswirkung vermag der Fremdenverkehr aber nur durch eine intensive Propaganda zu gelangen, die, über lokale und regionale Belange hinaus, die Interessen des ganzen Landes verflicht. Und dieses Land, die Schweiz, ist zum Empfang der Gäste im Bergwinter gerüstet.